

Ohne Haare zum Punkt

HANDBALL Gleich zweimal kam es zum Duell Schaffhausen gegen Rhein-Neckar Löwen. Die Kadetten verkauften ihre Haut teuer und trotzten dem Favoriten aus Deutschland einen Punkt ab.

Ein ungewohnter Anblick: Spieler hatten die Kadetten Schaffhausen genug, aber die Haare fehlten. Viele Athleten und Staff-Mitglieder betreten die Halle mit rasierten Köpfen. Der Grund ist eine Solidaritätsaktion für den Captain der Munotstädter. Dimitrij Kützel, erst knapp 27-jährig, hatte kürzlich die Diagnose Lymphknotenkrebs erhalten («AZ» vom 8.1.2021). Bei den European-League-Spielen gegen die Rhein-Neckar Löwen war er dennoch dabei – wenn auch auf der Tribüne statt auf dem Feld.

Zweimal kam es diese Woche zum Duell mit dem deutschen Spitzenteam um den Schweizer Andy Schmid. Das Heimteam war krasser Aussenseiter, verkaufte seine Haut aber teuer. Mit einer kämpferischen Leistung arbeiteten sich die Kadetten am Dienstag zurück ins Spiel, nachdem sie sich in der ersten Halbzeit zwischenzeitlich einen Sechs-Tore-Rückstand eingehandelt hatten. In der 44. Minute ging Schaffhausen sogar ein erstes Mal in Führung. Zum Schluss hiess es 30:30, erstmals musste Gruppenleader Rhein-Neckar Punkte abgeben.

Entscheidenden Anteil am überraschenden Erfolg der Schaffhauser hatte Rückraum-Spieler Luka Maros. Aufgrund eines positiven Corona-Tests vor der Abreise hatte er auf die kürzlich zu



Viele Glatzköpfe aus Solidarität zum an Krebs erkrankten Captain. «Eine ermunternde Geste», sagt Jean-Jacques Fasnacht, Mannschaftsarzt der Kadetten (Tribüne, ganz rechts). Bild: Deuring Photography

Ende vergangene WM verzichten müssen, in der European League münzte er nun zehn Wurfversuche in ebenso viele Tore um. Bei den Löwen traf Andy Schmid dreimal.

Keine zweite Überraschung

Am Mittwoch, nur einen Tag nach dem ersten Aufeinandertreffen, stand bereits die zweite Begegnung zwischen Kadetten und Löwen auf dem Programm. Wie-

der wurde in Schaffhausen gespielt, eine zweite Überraschung blieb jedoch aus. Möglichkeiten wären aber da gewesen.

Die Gastgeber starteten gut in die Partie, gingen bald mit zwei Toren in Führung und konnten das Geschehen danach ausgeglichen gestalten. Zur Pause stand es 15:15, Punkte waren somit in Reichweite. In der zweiten Halbzeit erarbeitete sich Schaffhausen sogar eine 20:17-Führung, danach war aller-

dings die Luft draussen. Die Rhein-Neckar Löwen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und setzten sich schliesslich klar mit 27:34 durch. Andy Schmid steuerte sechs Treffer bei.

Mit den beiden Auftritten verschafften sich die Kadetten Respekt, ausruhen können sie sich aber nicht. Denn schon heute Freitag geht es in der Schweizer Liga weiter mit dem Spiel gegen GC Amicitia. (msa)

Mit Migros-Einkauf Sportvereine fördern

VEREINSSPORT Derzeit läuft die Migros-Aktion «Support your Sport». Mit Einkäufen im Laden kann bis Mitte April der Schweizer Amateursport unterstützt werden. Auch zahlreiche Vereine aus dem Weinland machen mit.

Den Wocheneinkauf erledigen und damit gleich noch dem Sportverein im Dorf unter die Arme greifen – das geht dank der Förderaktion «Support your Sport» der Migros, die seit Dienstag und bis am 12. April läuft. Die Unterstützung erfolgt über sogenannte Vereinsbons: Pro 20 Franken Einkaufsbeitrag gibt es einen solchen Bon, der über einen Code einem Sportverein zugewiesen werden kann. Je mehr Vereinsbons ein Verein erhält, umso grösser wird sein Anteil am Fördertopf von drei Millionen Franken, den der Detailhändler zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag ist in drei Untertöpfe à je eine Million Franken unterteilt: für kleine, mittlere und grosse Vereine.

An der Aktion teilnehmen können ausschliesslich Amateurvereine, die einem nationalen Sportverband angehören. Zudem können sie einen Verwendungszweck angeben, der mit dem Geld unterstützt werden soll. Welchem Verein ihr Bon zugesprochen wird, entscheiden die partizipierenden Migros-Kunden selbst. Auch aus dem Weinland machen zahlreiche Sportvereine aller Art mit, egal ob Unihockey-, Schützen- oder Turnverein. (msa)

supportyoursport.migros.ch

Auch im Juni könnte noch gestartet werden

FUSSBALL Kann die Saison im Amateurbereich noch fortgeführt werden? Dieser Frage geht derzeit der Zürcher Fussballverband nach und prüft dazu drei Szenarien.

Ende Oktober wurde die Meisterschaft im Amateurfussball unterbrochen. Da zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige Herbststrundenpartien ausstehend waren, kam der Unterbruch einer vorgezogenen Winterpause gleich. Nun stellt sich die Frage, ob im Frühling überhaupt wieder gespielt werden kann. Voraussetzung dafür ist die Auflösung des Kontaktsportverbots durch den Bundesrat.

Der Fussballverband Region Zürich (FVRZ) prüft derzeit mehrere Möglichkeiten. Eine Wiederaufnahme im März wurde bereits verworfen. Es bleiben drei Szenarien für einen Neustart: am Sonntag nach Ostern, ab dem 1. Mai oder gar erst Anfang Juni. Bei der frühesten Variante könnte die Saison wohl vollständig zu Ende gespielt werden, bei einem Start im Mai wären unter Umständen Anpassungen nötig, das Szenario ab Juni hätte zur Folge, dass lediglich die noch ausstehenden Partien der Vorrunde nachgeholt würden. Genau das ist jedoch erforderlich, um die Saison werten zu können. Nach dem vorzeitigen Abbruch im letzten Jahr entschied der Schweizerische Fussballverband (SFV), dass für eine Wertung der Saison mindestens die Hälfte der Partien ausgetragen werden muss. Alleine der SFV könnte auch über einen erneuten Abbruch der Meisterschaft bestimmen. (msa)

Auf der Suche nach Konstanz

SKIAKROBATIK Der letzte Wettkampf endete mit einem fünften Rang wieder positiv. Doch Pirmin Werner ist auf der Suche nach Konstanz. In Utah soll das Auf und Ab beendet werden.

22, 10, 4, 16, 5 – das sind die Weltcup-Einzelklassierungen von Pirmin Werner in diesem Winter. Beim Altemer Skiakrobaten wechseln sich derzeit Spitzenresultate mit verpassten Finals ab. Die Konstanz, die der 21-Jährige in der letzten Saison noch an den Tag gelegt hat, fehlt momentan.

Das soll sich nun ändern. Nach dem positiven Ergebnis vom vergangenen Wochenende in Minsk hofft Pirmin Werner, auch in Deer Valley im Kampf um die Podestplätze mittun zu können. «Ich reise guten Mutes nach Amerika», so der Weinländer nach dem letzten Wettkampf.

Deer Valley ist ein Wintersportgebiet in den Rocky Mountains, das zur Stadt Park City im US-Bundesstaat Utah gehört. Es liegt rund 50 Kilometer östlich von Salt Lake City und war während der Olympischen Winterspiele von 2002 Austragungsort der Freestyle-Disziplinen Moguls (Buckelpiste) und

Aerials (Skiakrobatik) sowie der Slalomwettkämpfe im Ski Alpin.

WM in Kasachstan statt in China

Neuigkeiten gibt es in Bezug auf die Freestyle-Weltmeisterschaften 2021. Eigentlich hätte der Anlass vom 18. bis 28. Februar im chinesischen Zhangjiakou stattfinden sollen, er wurde aber Corona-bedingt abgesagt. Nun wurde ein Ersatz gefunden. Neuer Austragungsort ist die kasachische Stadt Almaty. Die Aerials-Titelkämpfe werden am 10. und 11. März ausgetragen. Ob auch Pirmin Werner am Start ist, wird erst kurz vor der WM bekannt gegeben. (msa)



Was wie ein Bauchklatzschers aussieht, ist in Wirklichkeit ein mehrfacher Salto mit Schrauben. Bild: pirmin-werner.ch

Unterstützung für fünf Sportverbände

BREITENSPIEL Der Regierungsrat hat zusätzliche 500 000 Franken aus dem Lotteriefonds für eine «Strukturhilfe Sportverbände» beschlossen. Fünf Kantonalverbände können sich schon im Februar über einen Zustupf freuen.

Der Fussballverband Region Zürich (FVRZ), der Zürcher Turnverband (ZTV), der Nordostschweizer Basketballverband (Pro Basket), der Zürcher Eiskunstlaufverband (KZEV) und die Pro Senectute Kanton Zürich erhalten in den nächsten Wochen Strukturhilfebeiträge. «Damit können wir diese kantonalen Sportverbände gezielt unterstützen», wird Sportminister Mario Fehr in einer Mitteilung des Regierungsrats zitiert. Sportverbände müssen ihre Dienstleistungen, die Ausbildungstätigkeit oder den Spielbetrieb langfristig aufrechterhalten können. «Sport ist derzeit besonders wichtig.»

Der Regierungsrat hatte 2020 im Rahmen eines ersten Soforthilfe-Pakets bereits zwei Millionen Franken aus Lotteriegeldern zur Unterstützung von Sportorganisationen im Kanton bereitgestellt. In einem zweiten Hilfspaket sprach das Gremium nun weitere 500 000 Franken aus dem Lotteriefonds, die dem Zürcher Sport zugute kommen sollen. Seit Anfang Jahr seien bereits mehr als 20 Gesuche eingereicht worden, schreibt der Regierungsrat weiter. Die Sportvereine, die auf Unterstützung angewiesen sind, können sich noch bis am 31. März beim kantonalen Sportamt melden. (msa)